

Erfahrungsbericht Auslandssemester Alicante

Ich habe mein Auslandssemester im Wintersemester 2021/22 in Alicante an der UMH verbracht.

Ich wollte eigentlich schon immer ein Semester im Ausland absolvieren, musste dies aber Coronabedingt mehrmals verschieben und bin dann schließlich in meinem 10. Semester nach Spanien gegangen.

Ich habe mir vorher die Erfahrungsberichte auf der Internetseite des Zibmed durchgelesen, um mir zu überlegen, für welche Uni in Spanien ich mich bewerbe. Über Alicante gab es bisher nur wenige Berichte, aber nun im Nachhinein kann ich sagen, dass die Stadt sehr empfehlenswert ist.

Für die Bewerbung in Alicante braucht man neben den allgemeinen Bewerbungsunterlagen des Zibmed noch einen Sprachnachweis mit mindestens einem Niveau von B2. Kurz vor Antritt des Aufenthaltes muss man dann noch ein erweitertes Führungszeugnis beantragen und das ebenfalls bei der UMH einreichen.

Ich habe vorher noch eine Haftpflichtversicherung für Medizinstudierende beim Marburgerbund abgeschlossen. Meine anderen Versicherungen sind alle EU-weit gültig, weshalb ich ansonsten keine weiteren Versicherungen abschließen musste.

Ich habe bereits vor dem Semester hier sehr gut spanisch gesprochen, weshalb ich außer ein paar Serien auf Spanisch sehen keine große Vorbereitung gemacht habe. Es gab einen Intensivsprachkurs in den ersten zwei Wochen im September, an dem ich allerdings nicht teilgenommen habe. Dieser war allerdings auch nur online und die anderen Erasmusstudenten waren eher unzufrieden mit dem Kurs.

Nachdem man an der UMH angenommen wird, wird man relativ schnell von dem dortigen Büro für Auslandsaustausche angeschrieben. In meinem Fall war das Izabela Elwira Swiecicka Rodriguez. Sie schickt einem dann auch regelmäßig Mails und man erfährt von ihr, was man für die offizielle Immatrikulation vor Ort zu tun hat. Es fällt noch eine Bearbeitungsgebühr von ca. 3 Euro an, ansonsten entstehen aber keine weiteren Kosten an der Uni. Falls ihr Fragen habt, könnt ihr ihr auch immer schreiben und sie antwortet wirklich schnell und zuverlässig.

Bei der Wohnungssuche hatte ich viel Glück, da mein Buddy mir ein Zimmer in einer WG vermittelt hat und ich direkt nach meinem ersten Tag in Alicante einziehen konnte. Viele andere Erasmusstudenten haben sich erstmal ein Hostel genommen, um dann hier vor Ort nach einer Wohnung zu suchen. Es gibt verschiedene Internetseiten, auf denen Wohnungen/Zimmer angeboten werden und man kann auch immer gut in den verschiedenen Facebook und WhatsApp Gruppen fragen. Die Zimmer werden hier eigentlich immer komplett möbliert vermietet. Insgesamt ist die Unterkunft deutlich günstiger als in Köln. Ich habe für mein Zimmer inklusive Nebenkosten und Internet 300 Euro im Monat gezahlt.

Generell kann ich empfehlen, sich eine Wohnung in Alicante selbst zu suchen. Der Campus der Medizinstudenten ist zwar in San Juan (ca. 20-30 Minuten mit dem Bus entfernt), aber in Alicante gibt es deutlich mehr Möglichkeiten, Dinge zu unternehmen

oder wegzugehen. Einige spanische Studenten wohnen zwar in San Juan, aber alle Erasmusstudenten, die ich kennengelernt habe, haben sich eine Wohnung in Alicante gesucht und waren damit auch sehr zufrieden.

Meine Lebenshaltungskosten waren hier ansonsten ähnlich wie in Köln würde ich schätzen. Es kommt natürlich sehr darauf an, wie viel man Essen geht, verweist oder in die Clubs geht. Im Mercado oder den Fruterias bekommt man günstiges Obst und Gemüse, die Supermärkte und Restaurants haben ähnliche Preise wie in Deutschland, nur ausgehen ist hier relativ teuer. Der Eintritt für die Clubs ist mit 15 bis 20 Euro meiner Meinung nach ziemlich teuer, aber ich persönlich gehe auch nicht so gerne feiern und kann deshalb wenig Auskunft darüber geben, ob es das Geld wert war.

Zur Uni sind wir meistens mit dem Bus gefahren (1,45 Euro pro Fahrt und nur bezahlbar mit Kreditkarte). Es gibt die Möglichkeit sich hier eine Prepaidkarte für öffentliche Verkehrsmittel zu kaufen, damit kostet die Busfahrt dann nur noch 0,75 Euro. Die Karte („tarjeta azul“) bekommt ihr im Büro der Tram an der Haltestelle Mercado und könnt sie in jeder Tram oder an den großen Haltestellen (Luceros, Mercado und Marq-Castillo) aufladen. Für die Praktika im Krankenhaus habe ich meistens die Tram genommen oder bin gelaufen. Insgesamt fahren öffentliche Verkehrsmittel relativ pünktlich und zuverlässig, nur wenn der Bus zu voll ist, hält er manchmal nicht an den Haltestellen an. Andere Erasmusstudenten haben sich hier Fahrräder gekauft, es gibt allerdings fast keine Fahrradwege und die Spanier achten auch nicht so genau auf alle Verkehrsregeln, weshalb ich mich dagegen entschieden habe.

Da ich in Köln schon fast das komplette 10. Semester vorgezogen hatte (und ich hier auch keine Kurse mehr belegen konnte, die mir noch gefehlt hätten), habe ich einfach das komplette 5. Jahr der Spanier belegt. Ich hatte deshalb Vorlesungen in Hämatologie, Endokrinologie, Pädiatrie, Nefro/Uro und Pathologie und insgesamt 7 Wochen Praktika im Krankenhaus. Die Vorlesungen gingen jeden Tag von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr und vormittags hatte man Praktika.

Ihr findet die Fächer auf der Inetnetseite der UMH, müsst aber darauf achten, ob sie im 1. Semester (Winter) oder 2. Semester (Sommer) angeboten werden. [UMH - Grado en Medicina - Plan de Estudios](#)

Viele andere Erasmusstudenten haben Fächer aus verschiedenen Jahren belegt. Das ist im Prinzip möglich, allerdings überschneiden sich die Zeiten der Vorlesungen dann oft und falls ihr in manchen Fächern Anwesenheitspflicht habt, müsst ihr da etwas aufpassen. Generell sind die Vorlesungen ab dem 3. Jahr (Curso) nachmittags und am Vormittag finden Praktika im Krankenhaus statt.

Ich bin ganz froh, dass ich alle Fächer aus einem Jahr belegt habe, da ich dadurch auch meine spanischen Mitstudenten besser kennengelernt habe und mich mit einigen aus meiner Rotationsgruppe gut anfreunden konnte.

Für die Praktika wird man auf die verschiedenen Krankenhäuser in San Juan, Alicante und Elche aufgeteilt. Ich hatte glücklicherweise alle meine Praktika in Alicante und musste deshalb nicht so weit fahren. Die Vergabe der Praktika wird am Anfang des Semesters hier vor Ort gemacht und die zuständige Koordinatorin war

auch sehr nett und hat versucht einem den bevorzugten Ort zu geben. Elche liegt nämlich über eine Stunde mit dem Zug entfernt und deshalb ist es ohne Auto schon nervig, wenn man jeden Tag für seine Praktika dorthin fahren muss. Allerdings kann man auch immer in der Semester-Whatsapp-Gruppe fragen, ob zufällig andere Studenten auch nach Elche fahren und einem im Auto mitnehmen können.

Die Vorlesungen haben bei mir alle in Präsenz stattgefunden und die Qualität war sehr dozentenabhängig. Manche Veranstaltungen waren wirklich interessant und man hat viel gelernt, andere waren leider eher langweilig, aber das ist ja in Köln auch nicht anders. Das System in Spanien ist aber wesentlich schulischer, wir haben immer mal wieder „Hausaufgaben“ aufbekommen, zum Teil wurde die Anwesenheit in den Vorlesungen kontrolliert und auch bei den Praktika bekommt man Aufgaben auf, wie Präsentationen zu bestimmten Themen halten oder klinische Fälle erarbeiten und einreichen.

Bei den Praktika darf man leider nichts oder fast gar nichts selber machen und läuft meistens den Ärzten hinterher. Zum Teil sind die Ärzte aber sehr engagiert und erklären einem auf Nachfrage viel, sodass man trotzdem einiges lernen kann in der Zeit im Krankenhaus.

Die Prüfungen am Ende des Semesters sind schon ziemlich anspruchsvoll, da die Spanier zwar fast keine praktischen Fähigkeiten erlernen, aber dafür die Inhalte der Vorlesungen deutlich detaillierter sind. Dazu bekommt man Minuspunkte beim Falschbeantworten der Multiple Choice Tests, also Vorsicht! Manche meiner Prüfungen haben dazu noch offene Fragen oder die Bearbeitung klinischer Fälle beinhaltet. Wenn man sich aber gut vorbereitet und ordentlich lernt, kann man sie trotzdem bestehen, also keine Panik.

Ein hilfreicher Tipp: lasst euch am Anfang des Semesters einen Zugang zu dem Google Drive Ordner des jeweiligen Semesters geben, in dem die Spanier alle Mitschriften der letzten Jahre und zum Teil auch Altklausuren sammeln. Dazu fragt ihr am besten einfach eure Kommilitonen oder in der Whatsappsemestergruppe. In Alicante ist jeder spanische Student ein- bis zweimal im Semester dran, eine Zusammenfassung der Vorlesung zu erstellen und diese dann für alle seine Kommilitonen hochzuladen. Dadurch müsst ihr selber nicht zwingend mitschreiben, aber habt alle Zusammenfassungen direkt online zur Verfügung.

Ich bin wirklich froh, dass ich mich für Alicante entschieden habe. Ein riesiger Vorteil ist natürlich, dass die Stadt direkt am Meer liegt. Das Klima ist sehr angenehm und es regnet wirklich selten. Auch wenn es im Winter auch mal frischer werden kann, scheint die Sonne weiterhin sehr viel und zur Mittagszeit bleiben es auch im Dezember und Januar 15 Grad oder mehr. In den Häusern wird es im Winter allerdings sehr frisch, da es hier nur selten Heizungen gibt. Ich empfehle in einen kleinen elektrischen Heizofen zu investieren, die es für gut 10 Euro zu kaufen gibt.

Wir haben in unserer Freizeit viel Zeit am Strand in San Juan oder Alicante verbracht und Volleyball gespielt. Außerdem waren wir gemeinsam essen, sind hoch zum Schloss gelaufen, das mitten in der Stadt auf einem Berg liegt oder sind abends in den verschiedenen Bars etwas trinken gegangen.

Es gibt auch eine ESN-Gruppe (Erasmus-Student-Network), die immer mal wieder an den Wochenenden Ausflüge oder Aktivitäten anbietet. Am einfachsten findet ihr ihr Angebot über Instagram. Es gibt hier viele Erasmusstudenten aus allen möglichen Ländern und grade über die Kennenlernaktivitäten am Anfang findet man schnell Freunde.

Die Region Alicante ist außerdem sehr bergig und man kann hier auch wirklich gut wandern gehen. Dafür ist nur leider oft ein Auto nötig, da es zwar eine Tramlinie gibt, die immer an der Küste entlang bis nach Denia fährt, aber ins Inland zum Wandern kommt man nur schlecht mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Außerdem kommt man mit Bus und Zug gut zu anderen Städten und kann viel Reisen und sich weitere Städte in Spanien angucken.

Das Einzige, was ich etwas schade finde, ist, dass am Campus in San Juan nur Medizin-, Pharmazie und Physiotherapiestudenten untergebracht sind. Der Hauptcampus der UMH liegt in Elche und dort gibt es auch ein wirklich tolles Sport- und Freizeitangebot, aber das habe ich nie genutzt, weil die Anreise so weit ist.

Insgesamt kann ich euch wirklich empfehlen nach Alicante zu gehen. Ich habe vorher nicht viel über die Stadt gewusst, aber sie ist mir wirklich ans Herz gewachsen. Ich hatte eine wirklich schöne Zeit hier und wünsche euch weiterhin viel Erfolg für die Bewerbung und hoffentlich eine tolle Zeit in eurem Auslandssemester!